

erachtet wird, die Wegnahme feindlicher Schiffe in den eigenen Territorialgewässern. Dagegen sollte die relative Kriegsflotte...

Im Jahre 1866, wo Oesterreich und Italien in ähnlicher Weise vom Seebeuterecht im Kriege Abstand nahmen, ergab sich betreffs der Handelschiffahrt keinerlei Anstand.

Ergebniswahl Für den verstorbenen Bürgermeister Angelus Danelon von Parenzo, der dem istrischen Sandtag als Vertreter des Großgrundbesitzes angehörte...

Unsere Postwürde. Vielfach sind die Klagen über verspätete Zustellung der Briefschaften, über die in unserem Blatte zu wiederholtenmalen geschrieben wurde.

Sinfoniekonzert der I. u. I. Marinemusik im Politeama Ciccotti. Im Informaten der heutigen Ausgabe veröffentlicht wir das Programm des Sinfoniekonzertes, welches Mittwoch, den 11. Dezember 1912 um 8 1/2 Uhr abends im Politeama Ciccotti...

zum Cafre-Konzert im Politeama Ciccotti. Wie bereits erwähnt gibt der berühmte Violin-Virtuose Ernst Cafre am Dienstag, den 10. Dezember ein großes Konzert im „Politeama Ciccotti“, bei dem der Künstler folgendes Programm entfallen wird:

der Dübelse Trieste-Capodistria, vorzugsweise aus den in Istrien gelegenen Teilen derselben gebürtige, arme, an einem Gymnasium der Kronländer Küstenland, Krain oder Kärnten als ordentliche Schüler instruierte Studierende...

Neues Postamt. Am 16. d. Mts. tritt in Promontore bei gleichzeitiger Auflassung der dort bisher bestanden Postablage ein l. l. Postamt in Wirkksamkeit.

Platzkonzert auf dem Forum. Heute (Beginn 1/2 12 Uhr) findet auf dem Hauptplatz ein Konzert der Stadtkapelle statt. Programm: 1. Verucci: „Roma“, Marsch. 2. Bellini: Sinfonie aus der Oper „Romeo und Julia“.

Oesterreichische Adria-Ausstellung Wien 1912. Die Reihe der Bauwerke der Oesterreichischen Adria-Ausstellung ist in diesen Tagen um ein großes interessantes Objekt bereichert worden.

Società musicale polono. Sonntag, den 16. d. Mts. 2 1/2 Uhr nachmittags findet im „Arco Romano“ eine Generalversammlung der Mitglieder des hiesigen Musikvereins statt.

Theaternachricht. Heute geben die Theater ihre Abschiedsvorstellungen, um 4 Uhr bei stark ermäßigtem Preis, um die tolle Bauernoper „Im Herbstmann über“.

Deutsche Sängerrunde. Gestern hat im „Wilsner Urquell“ die Herbstliederfeier der „Deutschen Sängerrunde“ stattgefunden und einen außerordentlichen Erfolg erzielt.

Selbstgestell. Vor etwa 4 1/2 Monaten hat in der Stadt die Flucht des Kaufmannes Eugen Terlenizza, der in der Via Sergia ein Kleidergeschäft besaß und verfleudert hat, ziemlich viel Aufsehen erregt.

Wäsche-Ausstellung. Das p. t. Publikum wird auf die in der Auslage der Via Sergia Nr. 81 aufgestellte Seiden- und Wäscheausstellung aufmerksam gemacht.

Von der Elektrischen. In der Nähe der Arena ist vorgestern wieder einmal der Leitungsdraht der elektrischen Straßenbahn gerissen.

Den Brandwunden erliegen. Wir haben davon Mitteilung gemacht, daß beim Brande der Michlstädter Papierfabrik in der Via Vissa ein Arbeiter namens Josef Raute am ganzen Körper schwere Brandwunden...

den erfüllen habe und deswegen in das Krankenhaus überführt worden sei. Dort ist der Verletzte gestern mittags seinen schrecklichen Verletzungen erlegen.

Ein Marineunteroffizier in Konstantinopel tödlich verunglückt. Zu dieser unter dem oben verwendeten Titel gestern veröffentlichten, einer inländischen Korrespondenz entnommenen Nachricht erfahren wir: Der Marinequartiermeister Alexander Reichtried gehörte wohl zum Stabe des „Erzherzog Franz Ferdinand“, doch er verunglückte nicht in Konstantinopel, sondern in Smyrna, wo er unter Anteilnahme aller vertretenen Schiffe jeierlich begeben wurde.

Einbruchdiebstahl. In das Kleidergeschäft des Herrn Josef Bettinelli, Via Sergia Nr. 20, drangen in der Nacht von vorgestern auf gestern Diebe ein, die eine Kassa erbrachen und von dort 10 Kronen entwendeten.

Wegen Aufschreitungen. Johann Wanders, Eisenbrecher, wohnhaft Largo Porta del Torchio, wurde vorgestern in der Via Sergia verhaftet, weil er dort in betrunkenem Zustande gröblich ergebterte.

Diebstahl. Die Marinere Markus Monticolo, Johann Nabovich und Bartholomäus Rosetti, alle an Bord des Dampfers „Istria“ anwesend, wurden vorgestern eines frechen Diebstahls Opfer.

Offentliche Gewalttätigkeit. Der 16 Jahre alte Schmiedehelfer Johann Gosara, wohnhaft in der Via Monte Castagnier, erstattete gegen den Mechanikerlehrling Josef Gobbo, Via Duito wohnhaft, die Anzeige wegen öffentlicher Gewalttätigkeit und Körperverletzung.

Recherchekatalog. Der von der l. u. I. Hof- und Universitäts-Buchhandlung H. Böhner (W. H. Müller) herausgegebene Weihnachtscatalog wird von den Buchfreunden und -käufern wieder freudig begrüßt werden.

Der Konflikt mit Serbien.

Graf Khuen-Hedervary über die auswärtige Lage.

Dieser Best, 7. Dezember. Der ehemalige Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary erklärte in einer längeren Unterredung über die auswärtige Lage:

Die jetzige Lage rechtfertigt den Standpunkt der österreichischen Politik der Jahre 1908 und 1909. Damals war mit Ausnahme des Deutschen Reiches niemand an unserer Seite. Alle Welt wandte sich damals gegen uns.

Die Botschafterkonferenz. Wien, 7. Dezember. Wie das „Freundenblatt“ erzählt, stimmte Oesterreich-Ungarn dem englischen Vorschlage bezüglich der Abhaltung einer Botschafterkonferenz zu.

Bukarest, 7. Dezember. Von ausländischer Seite werden die Meldungen ausländischer Blätter aus Bukarest, wonach die Volksmenge nach der am letzten Sonntag zugunsten der Rumänen veranstalteten Demonstration...

den der im laufenden Jahre erschienenen Neuheiten enthält. Wir finden da berücksichtigt: Literatur, Pracht- und Kunstwerke, Gesamtausgaben, Dichtungen und Dramen, Anthologien, Romane, Novellen und Skizzen Sammlungen...

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger

Baumkomitee - Plenarführung. Morgen Montag den 9. Dezember findet von 5 bis 7 Uhr abends im Marinekasinogebäude, II. Stock, Eingang vis-a-vis der Bezirkshauptmannschaft, Mittelst, eine Plenarführung des Baumkomitees statt.

Kinematograph „Leopold“, Via Sergia Nr. 37. Programm für heute: 1. „Pathé-Journal Nr. 39a und 39b“, Naturaufnahmen. 2. „Die Kennzeichen“, Drama. 3. „Das Fludium des Arztes“, komisch.

Kinematograph „Ideal“, Viale Garzara. Programm für heute: 1. „Eine Liebe von Pietro de Medici“, Drama. 2. „Drauen als Stenodaktisographist“, komisch.

Kinematograph „Edison“, Via Sergia Nr. 34. Programm für heute: 1. Das Leben in Tripolis. 2. „Kokette oder Gelbin?“ 3. „Bestrahte Neugier.“

Militärisches.

Aus dem Flottenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 342.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Josef Bayrin. Garnisonsinspektion: Hauptmann Friedrich Spelmayer vom 6. Inf. Reg. Nr. 5. Kerallische Inspektion: Minischiffarzt Dr. Cornelius Ivanovich.

Die Besatzungen. Zum Kommandanten S. M. Schiffes „Laurus“: Minischiffskapitän Karl Duppis. Zum l. u. I. Flottenadmiral auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Minischiffleutnant Otto Graf Weiserheimb.

Pläne Rumaniens besprochen, bezw. revidiert habe, als teils ungenau, teils übertrieben bezeichnet.

Ein offener Brief des serbischen Justizministers an Rußland.

Belgrad, 6. Dezember. Der Justizminister Gielovic veröffentlicht einen offenen Brief, in dem er heißt: „Wir Serben zittern davor, daß Rußland auch diesmal nachgeben wird und sich daselbe wiederholt, wo wir feinerzeit bei der Annexion gesehen haben.“

Rußland für einen serbischen Adria-hafen.

Belgrad, 7. Dezember. Die meisten Blätter veröffentlichten eine ausführliche Erklärung des russischen Gesandten Hartwig, in der er sagt, daß Rußland im Laufe des Balkankonfliktes kein zweiseitiges Spiel getrieben habe.



Russische Kriegsvorbereitungen.
S j e r n o w i j, 7. Dezember. Unter der Leitung und mit Teilnahme des russischen Militärs werden jetzt die Vorbereitungen nahe beim bulgarischen Grenzorte Soporucz aus- gerodet, um für militärische Straßenbauten u. s. w. Holz zu beschaffen. Die Offiziere er- klärten den bei der Arbeit beschäftigten bul- garischen Arbeitern, Rußland werde demnächst in die Bukowina einmarschieren und die Bauern von der Judentherrschaft befreien.
B e r l i n, 6. Dezember. Aus Petersburg wird gemeldet: Rußland trifft die eifrigsten Vorbereitungen für alle Eventualitäten. Der Generalstab arbeitet fast ununterbrochen. In wenigen Tagen werden achtzehn Armeekorps an der Westgrenze zum Aufmarsch zusammen gezogen sein.

Der Balkankrieg.

In den bevorstehenden Friedens- verhandlungen.

S o f i a, 7. Dezember. Die Delegierten für die Friedensverhandlungen sind noch nicht ernannt. Die aussichtsreichsten Kandidaten sind Sobranjepräsident Danew und der bulgarische Botschafter in London.

B e l g r a d, 7. Dezember. Für die Frie- densverhandlungen in London wurden fol- gende Delegierte ernannt: Der frühere Mi- nistèrepräsident Stojan Novakovic, der Präsi- dent der Skupstina Andrea Nikolic und der serbische Gesandte in Paris, Dr. Milenko Beknic. Als militärische Beiräte werden Ge- neral Peter Vojanic und Oberstleutnant Pavlovic beigegeben.

C e t i n j e, 6. Dezember. Die montenegri- nischen Delegierten für die Londoner Konfe- renz haben genaue Instruktionen erhalten, die gestern in einer unter Vorsitz des Königs stattgefundenen Beratung festgelegt worden sind. Den wesentlichsten Punkt dieser Forde- rungen Montenegros bildet das Abtreten Sku- taris. Auf der Reise nach London werden sich die Delegierten in Paris aufhalten, wo sie angeblich mit dem serbischen Gesandten Beknic sowie mit den serbischen Delegierten, die, wie verlautet, gleichfalls in Paris Auf- enthalt nehmen werden, in Fühlung treten sollen.

L o n d o n, 7. Dezember. Wie das Neu- tzerische Bureau erfährt, werden die Sitzungen der Londoner Friedenskonferenz im Sankt James-Palaste abgehalten werden.

Zur Haltung Griechenlands.

P e t e r s b u r g, 7. Dezember. „Nowoje Wremja“ bringt eine Unterredung mit dem bulgarischen Gesandten in Petersburg der u. a. sagte:

Durch die Weigerung, den Waffenstill- standsvertrag zu unterzeichnen, hat Griechen- land das Vertrauen in den Balkanbund zer- stört. Bulgarien erhebt keinen Anspruch auf Konstantinopel und glaubt, daß dies für Bul- garien und Rußland vorteilhafter ist, wenn die Dardanellen in den schwachen türkischen Händen bleiben, als wenn sie unter den Ein- fluß mächtiger Staaten gestellt werden. Mit Griechenland hat Bulgarien nur einen mili- tärvertrag abgeschlossen und alle Einzelheiten der Abgrenzung bis zum Schluß des Feld- zuges verschoben Albanien bleibt unter türki- scher Lebensherrschaft, da die Großmächte der Einverleibung Albanens in serbisches Gebiet hindernd im Wege standen.

F r a n k f u r t, 7. Dezember. Nach einer Meldung der „Frankf. Zig.“ sei der Aus- schluß Griechenlands vom Waffenstillstand nur eine Kriegslüge der Balkanverbündeten, welche während der Dauer der Friedensver- handlungen die Blockade der Dardanellen auf- recht erhalten wollen. Vor allem besteht die Absicht, die durch die Griechen bedrohten türki- schen Stellungen nicht aufatmen zu lassen.

Keine Ausschreitungen der Griechen

A t h e n, 7. Dezember. Rumänische Blät- ter veröffentlichen einen Bericht über angeb- liche von den griechischen Truppen gegen die Rußowalachen in Mazedonien begangenen Ausschreitungen, welcher Bericht auch von einem Pariser und einem Wiener Blatte re- produziert wurde. Die „Agence d'Athènes“

ist ermächtigt, diese Meldung entschie- denermaßen mit dem Hinweis darauf, daß rumänische Gesandte in Athen keinen Anspruch gegen die angeblichen Russen erheben sondern nur die Aufmerksamkeit der grie- chischen Regierung auf die erfolglose Verhän- dlung einiger Rußowalachen und auf das Ver- halten eines einzigen Rußowalachen zu haben. Die griechische Regierung hat un- terdessen eine Untersuchung eingeleitet, deren Ergebnis sofort der Öffentlichkeit bekanntge- geben werden wird.

Befehung von Syrakus und St. G. durch die Griechen.

A t h e n, 7. Dezember. Wie gemeldet hat ein griechisches Bataillon Syrakus St. Georg befehlt.

Drahtnachrichten

(A. 1. Korrespondenzen.)

Ungarisches Abgeordnetent.

B u d a p e s t, 7. Dezember. Die op- nellen Abgeordneten wiederholten die ge- meinsame Demonstration vor dem Polizeikom- missariat hiebei zu einem unbedeutenden In- zident, wobei drei Personen aus dem Bu- ro der Polizei festgenommen wurden. Präsi- dent Graf Tisza eröffnete die S. um 1/2 11 Uhr. Er teilt mit, daß für 24 Abgeordnete die Ausschließungsfrei- heit dem heutigen Tage abgelaufen sei. 2 Abgeordnete können somit ab Mon- den Sitzungen des Hauses wieder teil- nehmen. Es bleiben noch 27 Abgeordnete schlossen. — Auf der Tagesordnung ist Beratung des Gesetzesentwurfes über die

hängung von Ausnahmezuständen im oder Mobilisierungsfalle. Referent Dar- gründet eingehend die Vorlage. Er ist auf die Notwendigkeit der Vorlage im Interesse des Staates und erklärt, die Befür- chtung, daß sie gegen das Gesetz und die Verfassung mißbraucht werden könnte, sei nicht stich- haltig. Denn jede Regierung, die so was würde, müßte von der öffentlichen Wut weggesetzt werden. Referent empfiehlt die Vorlage zur Annahme.

Abg. Siegfried (christlichsozial) fügt hinzu, daß es verfehlt wäre, aus Liebe zum Vaterland nicht mit der Möglichkeit eines kri- glichen Krieges zu rechnen. Denn dies würde am leichtesten Krieg verursachen. Es sei auch be- züglich im Kriegsfalle das verfassungsmä- ßige Leben nicht in normaler Weise funk- tionieren könne. Die Bedenken des Redners richteten sich gegen einzelne Verfügungen, die für sich notwendig seien, doch werde die Vorlage der Regierung ein über- maß von Nachsicht gewährt, dem die ministerielle Verantwortlichkeit präzisiert werden müßte. Selbstver- ständlich werde das Vereins- und Versammlungsrecht im Kriegsfalle beschränkt werden müssen, man müsse fordern, daß wenigstens während dieser Freiheit kodifiziert wer- den könne die Vorlage ab.

Hierauf wird die Generaldebatte ge- öffnet. Ministerpräsident Dr. von Lulacs sprach sowohl die Regierung, als auch die Opposition den ausgetauchten Besorgnissen entgegen. Was die Ministerver- antwortlichkeit betrifft, glaube er, daß es nicht notwendig sei, sie in jedem einzelnen Ge- setze zu präzisieren. Denn ihre all- gemeine Normierung sei im Gesetzartikel III von 1847 enthalten. Die Vorlage biete vom Ausschusse abgeänderten Form keine Gefahr für unsere Verfassung oder für die Freiheit. Der Minister be- züglich der Frage bezüglich des Vereinsrechts sagt, die Regierung besaße sich auch die Frage des Vereins- und Versammlungsrechts, welches sobald als möglich ge- klärt werden müsse. Der Ministerpräsident die Vorlage mit den vom Berichterstatter der Spezialdebatte zu unterbreitenden Modifikationen anzunehmen. (Beifall, Sitz- und Ständehaltung.)

Die Vorlage wird hierauf einstimmig angenommen. — In der Spezialdebatte anträgt Referent Darvai zunächst eine Änderung im 1. Absätze: Im Sinne dieses Gesetzes wird die Verantwortlichkeit für Mitglieder des Ministeriums statuiert unterbreitet die vom Ministerpräsidenten gekündigten Änderungen, denen zu- nächst dem Falle, wenn der Krieg innerhalb von Monaten nach den auf Grund der Aus- gewählten getroffenen Verfügungen nicht bricht, die Ausnahmebestimmungen auf- treten müssen, es sei denn, daß der Reichstag die weitere Aufrechterhaltung derselben beschließt. Beide Häuser des Reichstages schreiben in diesem Falle, ohne Debatte, die Regierung mit Berufung auf die Interessen die Umgangnahme von ei-

liche
rnich
ag
ed de
jemb
U
herre
befi
jogen
rubig
st
ringe

er in
heits
t, 90

Uhr

„ u

Bola
rs u
Uhr

esen

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

Vertical text on the right edge of the page, including various small notices and advertisements.

mit 3 Zimmern, Kabinett, Küche, Bad, Garten in der Villa Kovacic, Via Cervinibal, um 60 Kronen monatlich zu vermieten. 3060

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, eingerichteten Bad, Dienerzimmer, Dachboden ab 1. Jänner zu vermieten. Adresse in Administration. 3023

Fleisch! Versende täglich frisch geschlachtetes prima fettes Rindfleisch per 5 Kg. zu Kr. 4.75, Kalbfleisch Nr. 5.—, Schaf- 4.60 franko per Nachnahme bei streng f. ennung. Herzkovitsch in W. Lipce Nr. 11. 544

Widatterin oder als Stütze der Hausfrau in besseres Haus empfiehlt sich die Fräulein, das die Hauswirtschaft mte. Derzeit in Pola angestellt. Der Eintritt 1. Jänner 1913 erfolgen. Gest. Anträge schriftlich an die Administration. 3089

Lamendruck mit Brillantieren in Verlust geraten. Gegen Belohnung abzurufen. 1. t. Funbante. 3088

Wohnungen mit 1 und 3 Zimmern, Kabinett, Parkettboden, Küche, Veranda, Keller, Garten, Wasser und Gas, ten im neuen Hause Via Kosandra 13 (tino). 3055

Wohnung für Bäcker wird gesucht. Policarpo Nr. 199, 2 Stock links. 3061

Wohnung zu verkaufen. Küche, ein Wohnzimmer, rote Schlafzimmerlampen etc. Von 10—12 Uhr Via Giovia St links. 3059

Wohnungen im neuen Hause zu vermieten. Prato letzte Roveri, Hans 487

Wohnung 2 Zimmer und Küche im 1. Stock Hochparterre, Sonnenseite, schöne Lage. Preisangabe an „Hotel Imperial“. 3078

Wohnung eine Konzertstube samt Etui. Via Dissa 89. 3058

Wohnung sprühte Lehrerin, die an den Musikschulen Kaiser tätig Unterricht in Klavier, Violine, Gesang an Kinder und erwachsene. Via Castro 3033

Wohnung Balkonzimmer sofort zu vermieten. Via Helgoland 27, nächst der 3074

Wohnung erteilt Unterricht in Englisch, Französisch, Italienisch, Deutsch, Konversationsgrammatik. Spricht alle Sprachen versteht in den betreffenden Ländern erlernt in Klavier vom Anfang bis zur Ausbildung. Mäßiger Preis. Piazza Milano links. 3082

Wohnung vermieten Geschäftstotal in Via Siffano Nr. 7. Auskunft Piazza Serio links. 3083

Wohnung 3 Zimmern, Kabinett, Küche mit allem Behör zu vermieten. Via Sacca 31. 3089

Wohnung helfen zugeben Kapitän R. Stipel, St. tan. 530

Wohnung 1913 sind zu vermieten: 2 Wohnungen bestehend aus Küche, vier großen Kammern, Speis, Vorräum, Veranda, Dachkeller, Waschküche, Gasbeleuchtung, Bad. Eventuelle Wünsche können jederzeit durch Besichtigung noch berücksichtigt werden zur Besichtigung höflich eingeladen. Monte S. Michele. 648

Wohnung Weihnachtsgeschenke für Damen bietet das hiesige Damen-Modell, Via S. Michele 24, vis-à-vis am Ende der Via Campo, er liegen zur Ansicht auf. 516

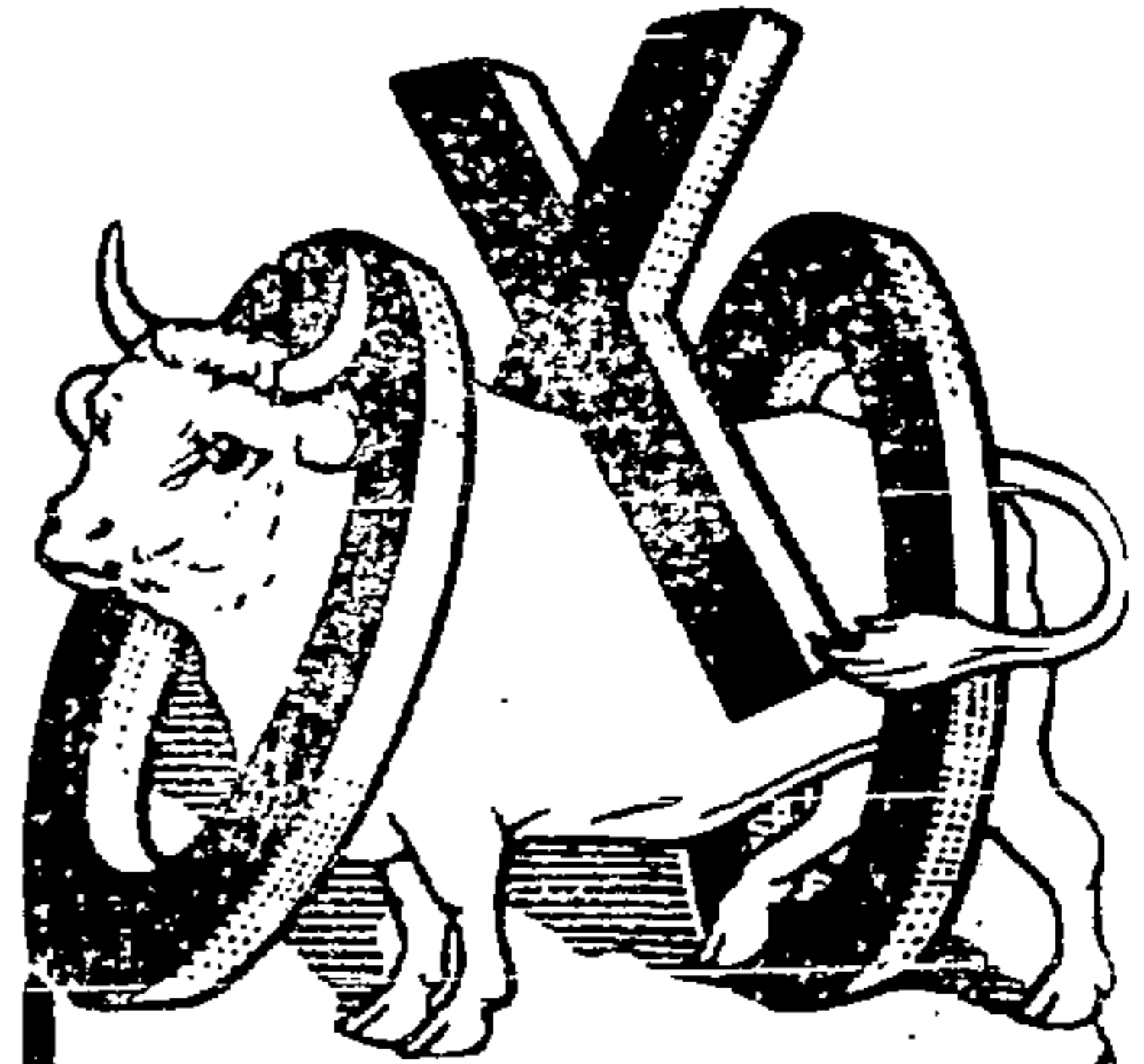
Wohnung tzer Quargel (keine Schwundware), ein Postkartenset, circa 5 Kilogr. Poststation je nach Inhalt zwischen Kr. 6.—. Inhalt eines Postkartenset wird per Nachnahme Leopold Witmer, Hof, Nr. 119. 478

Wohnung aren- und Sattelsticker empfiehlt sich den p. t. sowie der hohen Garnison zur Überwindung dieses Fach einschlagenden Arbeiten. Reparatoren und Maschinenreparatur, Stuhlreparatur, Reparaturen und werden rasch und genau nach Maß ausgerechnet. Ebenfalls geprüfter Klavierreparaturer. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Reparaturen der Klaviere zuwenden. Adresse: Via Dissa 31. 378

Wohnung m bevorstehendem Weihnachtsfest teils Postkarte meinen reichhaltigen Sortiment mit 4000 Abbildungen von Geschenkebenfalls Gegenständen aller Art gratis bestellen. R. u. f. Postlieferant Hanns abhaus in Brag Nr. 1224 (Böhmen). Preis Kr. 4.20, Silberuhren Kr. 5.40, 2.90, Pendeluhren Kr. 8.50, Kundharmonikas Kr. 6.—, Violinen Kr. 8.80, 60. Manufaktur-, Leder-, Stahlwaren, Gegenstände, Rauchrequisiten, Spielzeug, reichhaltige Auswahl. Versand per Nachnahme Vorauszahlung. Kein Risiko! Geld oder Wert. 378

Wohnung her Apparat 9 x 12 samt kompletten Zubehör billig zu verkaufen. Serio 2, parterre rechts. 378

Wohnung russische Literatur in Prag. Gratis! Vorständig in der 28. Buchhandlung (R. Madler.)



Rindsuppe-Würfel
der Komp. **Liebig**
sind Qualitäts-Würfel.
Ihr feiner, nicht aufdringlicher Geschmack, der aus der Verwendung besten FLEISCH-EXTRAKTES resultiert, zeichnet sie vor allen anderen Fabrikaten aus.
Preis 5 h das Stück.

Baugründe
in der schönsten Lage von Pola, S. Policarpo, Via Milizia, Admiralstrasse etc. etc. In kleineren und grösseren Parzellen zu günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Auskunft beim Herrn k. k. Notar Dr. Sorli, Haus ex Varetton über Kinematograph „Ideal“, Via Carducci 16, 1. Stock, Ecke Viale Carrara. 604



Hygienische Molkerei TRIFOLIUM
7 VERKAUFSSTELLEN.
Zentrale: Piazza Ninfia I. Tel. Nr. 70.
FILIALEN:
Via Giulia, Riva del Mercato, Via Veterani, Via Helgoland, Via S. Martino, Markthalle Stand 38.
Naturechte filtrierte Milch, pasteurisiert, stets abgekühlt.
1 Liter 32 Heller ins Haus zugestellt.
Feinste Teobutter, garantiert naturrecht. Eier, Imperialkäse, Butterkäse, Jockurt. Biskuits. — Spezialität: Sterilisierte Milch für Kinder. 431

Rangierungen
für öffentliche Beamte und Offiziere. Rate von 6 Kronen pro 1000 Kronen aufwärts, ohne Wägen.
Personalkredite
für öffentliche und Privatbeamte, Offiziere, ohne Barmittel, 10 % für 1000 Kr. Militär-Vertrauensstellen, direkte Belohnung zu 5%, Aktien. Belehnung von Fruchterträgen, Zinsen, Pensions- und Tilgung, etc.
Von der hohen n. ö. k. k. Statthalterei Konzeptions- und Kommissionshaus
R. Glitz, Wien, I. B., Schottenring 9. 445

Pension „Stadtpark“
Wien III, Hauptstraße 7
(nächst Hauptzollamt und Marinesektion)
Familienhaus I. Ranges.
Modernster Komfort. :: Belle Küche. :: Mäßige Preise.
R. u. f. Offiziere Vorzugspreise.

die Ausarbeitung von Projekten und Vorschlägen, Bauleitungen, Bauausführungen, etc. zu den konkurrenzlosesten Preisen. und von 3 Uhr bis 5 Uhr nachmittags.

ert; denn er war ein humaner, leutseliger Gebieter. Und als zu seiner Beisetzung sein Erbe, Fürst Wladimir, der Sproß einer verarmten Seitenlinie der Orloffs, erschien und in brutaler Rücksichtslosigkeit sofort von dem Schloß und allem, was drum und dran hing, Besitz ergriff — da betrauerte man den Verlust des früheren Gebieters noch tiefer —

Nur für Maruschka hatte der Wechsel eine gute Seite: der vorher bettelarme Reiterknecht Boris Slawatsky hatte plötzlich Geld und konnte Maruschka heiraten. Und gierig schlürften ihre lebensdürftigen Lippen den ungewohnten Reiz des Glücks —

Nach wenigen Jahren freilich kam Boris' brutale Natur zum Vorschein. Er quälte und mißhandelte seine Frau auf jede nur erdenkliche Weise. Sie jedoch ertrug alle Qualen geduldig; denn sie liebte ihren Mann — liebte ihn mit jener Unterwürfigkeit, jener unwandelbaren Treue, die slawischen Frauen eigen ist —

Da war eines Tages Boris verschwunden. Maruschka weinte, schrie, gebetete sich wie toll. Fürst Wladimir ließ sie zu sich rufen und teilte ihr mit, ihr Mann habe sich seit einiger Zeit an politischen Umtrieben beteiligt und sei nach Sibirien verbannt worden. Er, der Fürst, hoffe jedoch, durch seinen Einfluß früher oder später, Boris aus der Verbannung befreien zu können —

Von nun an hatte Fürst Orloff in Maruschka eine Sklavin gewonnen, die ihr Leben für ihn gelassen hätte. Sie gehörte zu seinem vertrauten Hofstaat, den er auch bei seinen verschiedensten Reisen stets mit sich führte. Er wußte, ihr konnte er vertrauen; mit diplomatischem Geschick führte sie all seine Befehle aus — auch, wenn sie bestialischer Natur waren. Sie schloß Augen und Ohren vor manchem, das sie anwiderete — mit der blendenden Fata Morgana der eublichen Wiedervereinigung mit dem heißgeliebten Gatten vor Augen —

Mit derselben Unterwürfigkeit befolgte sie auch den Befehl ihres Gebieters, die junge Heilerin Mirjam aus dem Zirkus an sich zu locken. Sie war ja berartige Aufträge gewöhnt. Aber zum erstenmal empfand sie, diesen klaren, unschuldvollen Mädchenaugen gegenüber, etwas wie Reue, einen Hauch von Gewissensbissen. Und sie kämpfte einen schweren Kampf mit sich, der an Heftigkeit zunahm, je mehr der alte halblaubige Swon seinen Zweifel an der Gerechtigkeit ihres Gebieters Ausdruck gab —

Heute nun ist der Kampf entschieden. Maruschka weiß, was sie zu tun hat. Nicht länger wird sie sich zu unwürdigen Sklavendiensten mißbrauchen lassen. Frei und offen wird sie dem Fürsten entgegenzutreten und sein Särgewebe zerreißen —

Vorher aber muß sie jenes junge Geschöpf in Sicherheit bringen, das ihr vertraut und das ihr eigenes Herz mit mütterlicher Liebe umfängt — dieses getnechtete, getreute, zerfleischte Herz, das im Leben nichts weiter erfahren hat, als Enttäuschungen. —

Tiefe Schwermut ruht wie eine Weiße auf dem fast ruhigen Meer und den in Schlaf gesunkenen Wern. Gespenstisch ragen die in der Dunkelheit ungeheuerlich erscheinenden Bienen und Zypressen zum nächtlichen Himmel empor. Weiklastend schwebt ein Nachtvogel mit unheimlichem Getöse daher.

Da öffnet sich die Tür zu der kleinen Villa hinter der Rosenbrücke.

Zwei dunkle Gestalten eilen durch den Vorgarten auf die Straße — hinein in die schweigende Nacht.

Es ist Maruschka und ihr Schützling.

16.

Nicht im geringsten fühlte Fürst Orloff sich berührt von der Nachricht, daß der Marquis Robert d'Esterre plötzlich schwer erkrankt und daß sein Leben in Gefahr sei.

Er haßt den Namen d'Esterre und alles, was damit zusammenhängt — seit gestern noch mehr als vordem. Denn in dem jungen Reginald d'Esterre wittert seine feine Spürnase einen Nebenbuhler.

Ungezügelt in der Liebe wie im Haß, kennt diese wilde Tartarnatur kein anderes Lebensziel, als die Befriedigung der eigenen Wünsche. Die plötzlich in ihm aufgelöste Leidenschaft für jenes junge Wesen, in der er Arenes Tochter glaubt gefunden zu haben, beherrscht ihn ebenso, wie der tiefe, brennende Haß gegen die Mutter, die ihn einst verschmähte. Mit der Erreichung des einen Wunsches erfüllt sich der andere von selbst: wenn es ihm gelingt, die Tochter zu gewinnen, hat er sich gleichzeitig an der Mutter gerächt.

Zufrieden mit sich selbst und seinem diabolischen Plan in Gedanken weiter ausspinnend, schlendert er, die Zigarette zwischen den Lippen, das Spazierstäbchen grazios in der feinhändigen Rechten schwingend, die

Bromenade des Anglais entlang und biegt in das Gäßchen ein, das zum Hotel de l'Europe führt, um Madame Solo einen Besuch zu machen.

„Madame sind nach Monte Carlo gefahren,“ meldet der Portier spöttig schmunzelnd. Der nächste Zug schon trägt den Fürsten hin nach dem Spieler-Edorado.

Heller Sonnenschein liegt auf der weiten, vom blauen Meer umsäumten Kastnotreppe. In kurzen Abständen tönen Schüsse vom Taubenschießplatz herauf, wo mittellose Menschenbektien zum Vergnügen und um ihre erschlasten Nerven aufzuklein, ungeschickliche Tere grausam hinstrecken.

Das Geflatter der armen Vögel, die sich, von der tödlichen Kugel zu Tode getroffen, mit letzter Kraft noch einmal aufschwingen, um dann herabzufallen und in Schmerzen so lange herumzutummeln, bis die Hunde sie ins Maul nehmen und apportieren, tut seiner sadistisch angekränkelten Natur wohl.

Er denkt dabei an Irene, wie auch sie, durch ihn im Herzen zu Tode verwundet, im Staube sich winden wird. Und sein interessantes Gesicht verzieht sich zu einem nephistophelischen Grinsen.

Rosch tritt er ein in den Roulettesaal.

Sein scharfer Blick braucht nicht lange zu suchen. Zwischen einem langen, blaßerten Engländer, dessen große Nase mit den endlosen Zahlenreihen und den nur ihm verständlichen Hieroglyphen ihn als einen „Systemspieler“ kennzeichnen und einer aufgeborenen, strohblonden Dame der Halbwelt, die ein Niesenvermögen an Perlen und Diamanten zur Schau trägt, dabei aber vorfichtig mit Zwanzigfrankstücken operiert, sieht er Madame Solo vor Erregung tief gerötetes Gesicht.

Er nähert sich ihr und legt die Hand auf ihre Schulter, gerade, als der Kroppler ihren letzten Hundstreckenschritt eingiebt.

Sie fährt herum. „Lassen Sie das Konfette! Ich habe mit Ihnen zu sprechen.“

Unmutig zuckt sie mit den Schultern. Wie alle Gewohnheitspieler, leidet sie an dem Wahn, ihre ganzen Verluste wieder zurückzugewinnen, wenn man sie ungestört ließe.

„Kommen Sie!“ wiederholt er kurz und schiebt bereits ihren Stuhl zurück.

Sie wagt nicht, zu widersprechen. Willenslos, stumpf folgt sie ihm hinaus in die verschlungenen Wege des Parks.

Seine kalte, herrische Miene bedrückt sie. Doch hält sie noch immer das stereotypische Pächlein auf ihren Lippen fest.

Sie wundern sich, daß ich Sie hier in diesem veräbnlichen Bauberschloß oder in dieser internationalen Küberhöhle — nennen Sie es, wie Sie wollen — aufsuche,“ beginnt er gleichmütig, indem er ihr die Zigarettenschachtel reicht und, da sie nervös ablehnt, sich selbst eine Zigarette anbrennt. „Darum zur Sache! Ohne lange Vorrede: Ich kenne das Geheimnis Ihrer Tochter, das sie vor der Welt und besonders vor ihrem Gatten zu verbergen sucht!“

Madame Solo erbleicht. Doch hält sie das stereotypische Pächlein, das ihre Unruhe verbergen soll, noch fest.

„Wie meinen Sie? Ich verstehe Sie nicht Durchlaucht.“

„Doch! Sie verstehen mich ganz genau,“ erwidert er mit frivolem Lachen. „Sie wissen, die Welt ist im Grunde genommen nur ein großes Dorf, in dem man immer wieder mit seinen alten Freunden zusammentrifft und in dem kein Geheimnis sicher ist. Und da ich nun doch schon einmal die Hauptfrage weiß, so möchte ich von Ihnen ein paar Einzelheiten erfahren.“

Jetzt fällt gleich einer Rakete das gemachte Pächlein von ihrem noch immer schmerzlichen, aber verlebten Gesicht ab. In einem Anflug von Trotz wirft sie den Kopf mit den vielen gebrannten und doppelten Pächlein hintenüber, so daß die zinnoberfarbenen Niesenpleureusen verwundert nach allen Seiten hin nicken.

„Was fällt Ihnen ein, Monsieur?“

Er lächelt — diesmal wieder liebenswürdig-überlegen. Doch blinzelt dabei in seinen tiefstehenden Augen gefahrdrohend auf.

„Umhüllen Sie sich nicht mit der Loga des Stolzes oder gar der Mutterliebe! Sie steht Ihnen schlecht, Madame Solo!“ spöttelt er. „Sie wissen, Sie sind in meiner Macht. All die Beträge, die großen und die kleinen die ich Ihnen jarten Händen anvertraute, sind sorgsam gebucht und bilden zusammen eine ansehnliche Summe. Wenn ich davon Gebrauch mache — vielleicht bei dem Marquis d'Esterre.“

Madame Solos Kopf sinkt auf die Brust herab. Ihre Züge nehmen einen hilflos ängstlichen Ausdruck an.

„Dazu wird es nicht kommen —“ stammelt sie — „sicher nicht. Wir werden uns einigen.“

Wahrheit siegt!
Es hilft kein Anpreisen!

Elegante Herrengarderobe

tadellos passend aus
Original englischen Modestoffen zu fabelhaft billigen Preisen bekommen
Sie nur bei der Firma

Adolf Verschleißer

Pola, Via Sergia 34-35

Ein Versuch, und Sie sind ewig Kunde!

Sehenswerte Schaufenster

„HA-HA“

Der beste und billigste Schuh



Allein-Verkauf:

ROBERTO BONYHADI POLA
VIA SERGIA 33.

K
12.50
15.50

„Danke ich auch,“ erwidert er sarkastisch. „Wollen Sie mir kurz meine Fragen beantworten?“

„Wenigstens nicht Sie. Und er beginnt: „Wer ist es, dem vor Jahren Ihre Tochter das Herz schenkte?“

Sie schweigt.

„Sie wollen seinen Namen nicht nennen? Das ist gut! Dann zur zweiten Frage! Ist er der — große Unbekannte?“

Entrüstet fährt Madame Solo auf. „Wie hätte meine Tochter sich sonst zum erstenmal verheiraten können!“

„Richtig!“ lacht er und fügt, direkt auf sein Ziel losfeuernd, brutal hinzu: „Was ist aus dem Kinde geworden, das jener Verbindung entsprang?“

Madame Solo zuckt zusammen. Krampfhaft klammern sich ihre Hände ineinander. „Ich habe mich — des Kindes — angenommen,“ murmelt sie fassungslos.

„Sie —?“ macht der Fikst erstaunt, im Augenblick triumphierend, daß seine List gelang. „Wohin?“

„Und wo verbergen Sie das Kind?“

„Es ist ein Mädchen, wie ich heute —“

Madame Solo blickt voll Entsetzen auf den unerbittlichen Menschen, der da mit verführerischer Armut vor ihr steht — ein Bild grauer Härte. Und sie kommt sich vor wie eine kleine Fliege, um die eine große Spinne das Netz immer dichter webt, bis sie sie ganz umschlungen hat, um ihr dann das Herzblut tropfenweise auszusaugen.

Wenn sie den Aufenthalt des Kindes wüßte — sie würde ihn ihrem Preisgebeten und ihrer Tochter verraten. Ganz gewiß! Aber da sie selbst in Ungewißheit darüber ist, verläßt sie sich in einer neuen Rolle: diejenige der liebenden, sorglichen Mutter.

Wenn Sie bereits soviel wissen, wird es Ihnen nicht schwer sein, auch dies herauszubekommen, Durchlaucht,“ erwidert sie mit Würde. „Sie begreifen, daß ich mein eigen Fleisch und Blut nicht verraten will!“

Mit sarkastischem Lächeln läßt er den Hut hinunter sinken. „Genug für heute, Madame! Vielleicht sind Sie morgen anderer Meinung. Ich werde inzwischen eine Bilanz der Summen ziehen, die Sie mir schulden. Erwarten Sie mich morgen gegen Mittag in Ihrem Hotel, damit wir miteinander ins reine kommen!“

Und ohne noch einen Blick auf die völlig verpörrte kleine Dame zu werfen, entfernt er sich in nonchalanter Haltung.

Madame Solo hat sich während ihres bewegten Lebens in manch verzwickter Lage befinden müssen. Aber sie entsinnt sich nicht, je einer unangenehmeren Situation gegenüber gestanden zu haben, als in diesem Augenblick. Gewöhnlich mag ein „weiblicher Lebemann“, verachtet sie neben der Sucht nach Vergnügen und Befriedigung ihrer Eitelkeit auch noch zu etwas wie „höhere Regungen“. Das war sie zuerst keine professionelle Schuttschmuckmacherin. Denn als „Stern am Operettenschauspiel“ regneten ihr die Anerbietungen der Lieferanten und Geldleute nur so ins Haus. Und da sie den Wert des Geldes absolut nicht schätzte, zerrannen ihre hohen Gagen wie Tropfen auf einem heißen Stein. Sie machte Schnäppchen und griff, zur Tilgung derselben, zum Glücksspiel. Alles weitere ergab sich dann von selbst.

Einmal kam dieser leichtlebigen Natur etwas wie Reue oder Gewissensbisse. Alles arrangierte sich ja stets wieder aufs Beste! — das war ihr freilich gleichgültig. Heute aber weiß sie zum erstenmal wirklich, was es heißt, was aus noch ein. All ihre Diplomatie ist im Stich.

Mit dem Taschentuch dem erhitzten Gesicht nachfolgend, läßt sie sich auf eine der eleganten Bänke fallen, die den Kasinopark in verschwenderischer Fülle zieren.

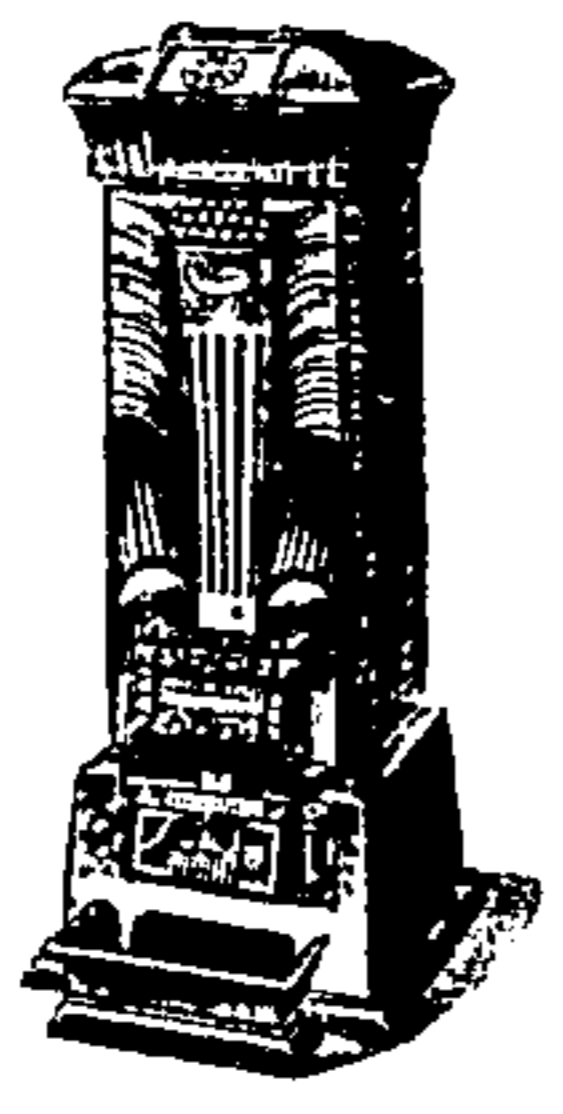
Sie wilbes Chaos schwirrt in ihrem Kopf herum. Kein klarer Gedanke. Kein Wille zur Tat. Nicht einmal der Versuch, sich aufzurichten. Alles wußt. Alles dunkel.

Und wie derartige schwache Naturen gewöhnlich von einem Extrem ins andere fallen, so ist es ihr plötzlich ganz unmöglich, sich aus diesem Dilemma herauszufinden. Sie schließt die Hände vors Gesicht und weint wie ein kleines Kind.

(Fortsetzung folgt.)

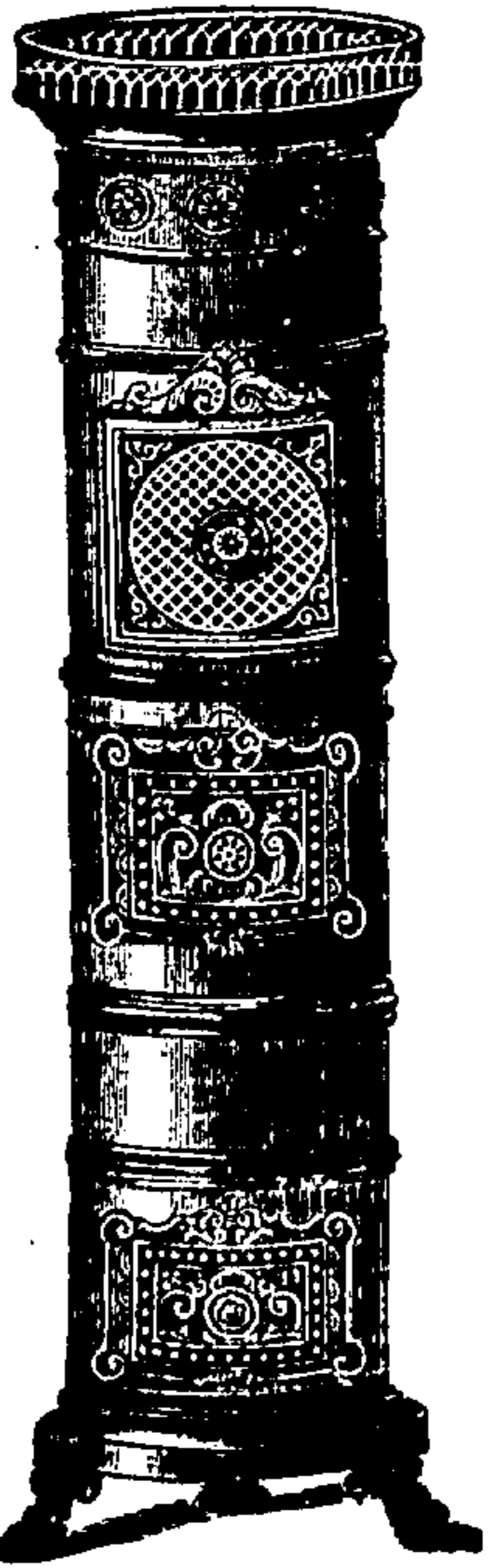
JOHANN PAULETTA

Port'Aurea 8 : POLA : Telephon 192



Allerletzte Neuheiten

ÖFEN



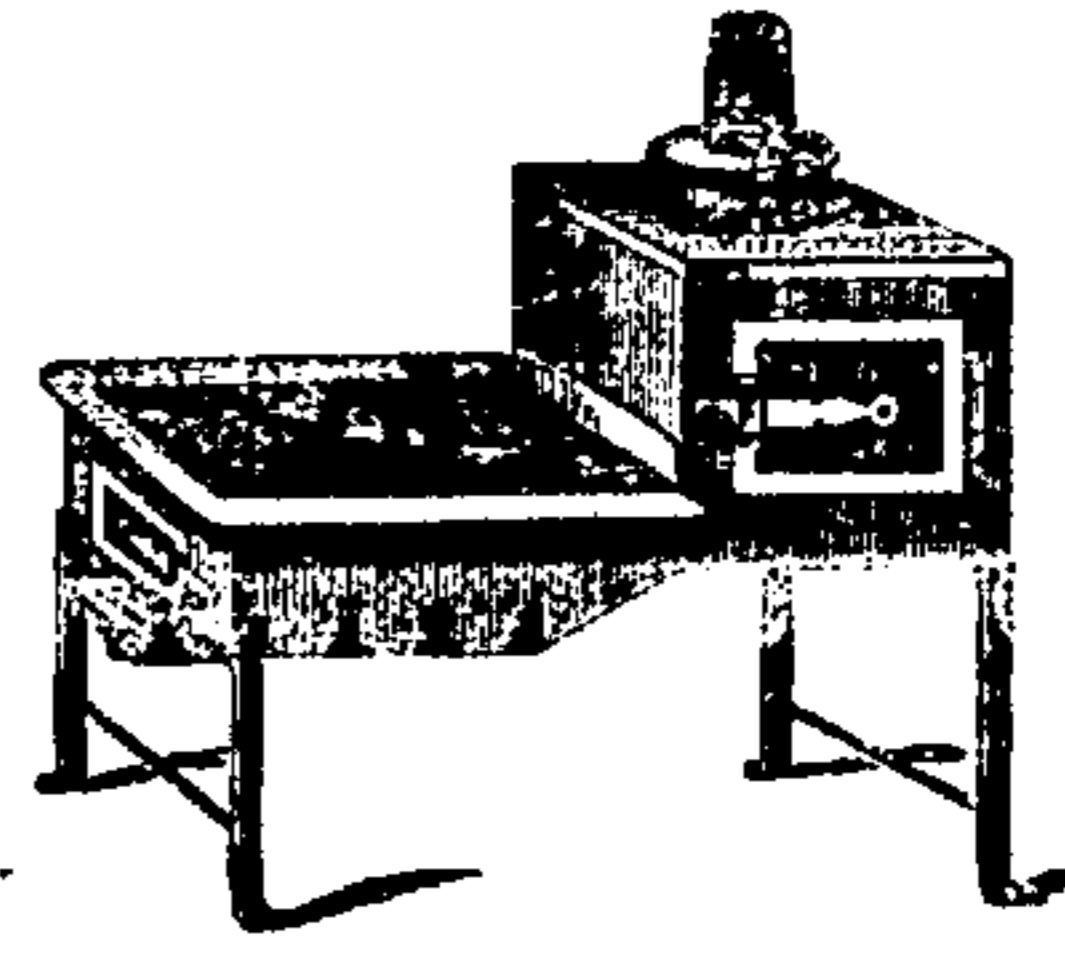
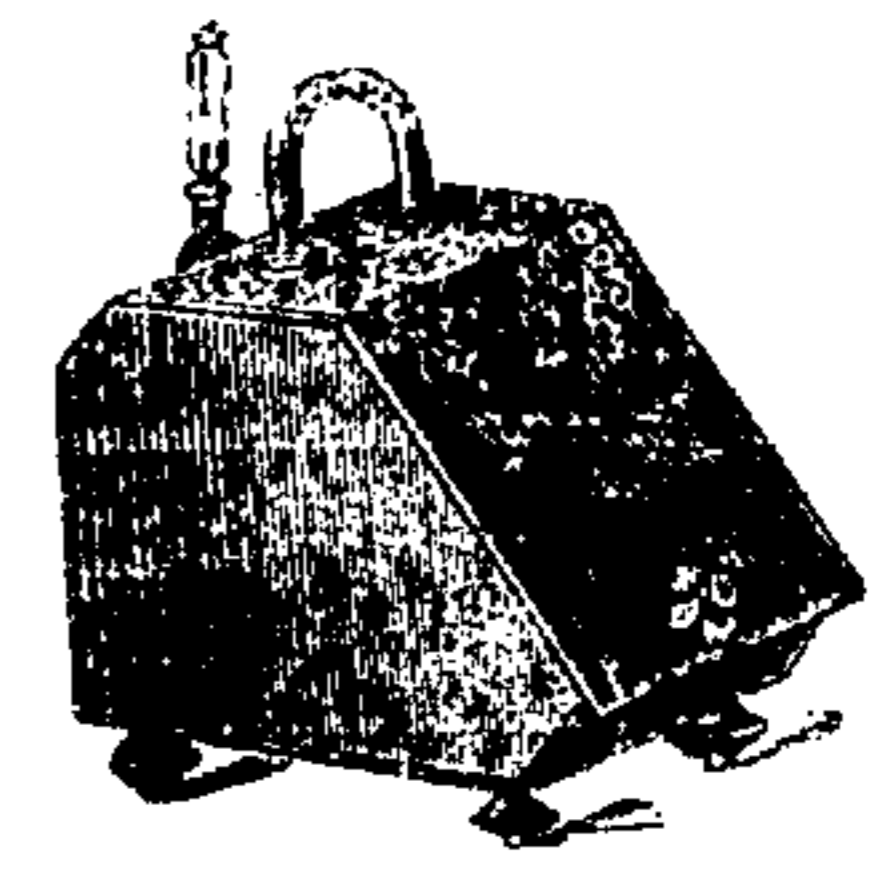
sämtlicher Systeme für Holz, Kohlen, Gas, Petrolin u. jedes andere Heizmaterial.

Außerdem kolossale Auswahl von sämtlichen

Ofen-Zubehörartikeln

zu konvenienten u. konkurrenzlosen Preisen.

Das geehrte Publikum wird höfl. ersucht, das reich ausgestattete Ofenlager ohne jeden Kaufzwang besichtigen zu wollen.



MEINE FRAU

Jede vernünftige und sparsame Hausfrau verwendet anstatt der teuren Kuh-, Schweine- oder Tafelbutter die bessere, gesündere, nahrhaftere, ausgiebigere und fast um die Hälfte billigere

Unikum'-Margarine

Überall zu haben oder direkt bestellen. Vereinigte Margarine- und Butterfabriken Wien, XIV. Diefenbachgasse 59.

Gegründet 1891.

Istarska Posujilnica

Eigenes Haus POLA (Narodni Dom)

Registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Filiale in Pisino

Vorschüsse auf Hypotheken und Akzepte. Rückzahlung in Monatsraten.

Einlagen verzinst die Kassa mit **4 1/2 %** netto, ohne jedweden Abschlag

Bienenhonig

erstklassige Qualität, 5 Kilo Postdose 10 K.

Bienenwirtschaft

Ludwig Schwenke

Flöhau 151 (Böhmen). 500

Wenheit! Geschl. gesch. Schutz.

Universal-Strickmaschine

zum Stricken aller Garnstärken, fein und grob.

„Sipria“-Strickmaschinen-Fabrik

Graz Nr. 139.

Prospecte kostenlos. Preis billig. Nach gegen Patent-Schutz. Vertreter gesucht.

DEPOTS IN DEN MEISTEN APOTHEKEN!

525-1

Herbabin's Unterphosphorigsäure

Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 43 Jahren ärztlich erprobt und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut-Knochenbildung, insbesondere bei schwächlichen Kindern.

Preis einer Flasche 2 K 50 h., per Post 40 h. mehr für Packung.
Alleinige Erzeugung und Hauptversand: **Dr. Hellmanns Apotheke „Zur Barmherzigkeit“**

Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke



Vor Nachahmung wird gewarnt.

Herbabin's

Aromatische Essenz

Seit 45 Jahren eingeführte und bestens bewährte schmerzstillende und muskellösende Einreibung. Lindert und beseitigt schmerzhaft Zustände in den Gelenken und Muskeln sowie auch nervöse Schmerzen.

Preis einer Flasche 2 K., per Post 40 h. mehr für Packung.

WIEN, VII/I Kaiserstrasse 73-75.

(Herbabin's Nachfolger). Depots bei den Herrn Apothekern in Pola.

Warnung vor Ueberzahlung!

Kaufen Sie keine

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren sowie optische Gegenstände, Feuerzeuge und Taschenlampen ohne vorher mein illust. Preisbuch franko zu verlangen. Preise ersichtlich. Staunend billig!

Viele Hunderte

Anregungen zum Kauf von Gebrauchsgegenständen aller Art aus mein Hauptkatalog mit 1000 Abbildungen, der auf Verlangen an jedermann umsonst u. portofrei versandt wird.



Karl Jorgo, Via Sergia

t. t. gerichtlich bestellter Sachkundiger
t. t. handelsgerichtl. protokollierte Firma.

Größtes Lager und solide Waren!!
Uhrmacher und Händler Rabatt. 19

BYDRA'S ROGGENKAFFEE
und andere Erzeugnisse unter Garantie bester Qualität sowohl zum Privatgebrauch als auch für den Lebensmittelhandel empfohlen
Vydra's Nahrungsmittelfabrik
PRAG VIII

Sanitätsgeschäft „Histrion“

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummitarren, Bettelagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß, — Lager aller System Gürtel und Monatsbinden, Irrigatoren, Lehnstühle etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate u. Nährzucker, „Soxilot“ Präparate — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Beste Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und sind für gute Ware garantiert.) 17

Gasglühlichtnetze und Glimmerzylinder zu haben bei

Jos. Krmpotić

Piazza Carli I

Visitkarten

in großer Auswahl

empfiehlt die Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1.

Am Monte Paradiso

wo bereits ein neues Villenviertel besteht, mehrere Bauparzellen billigst zu verkaufen. Auskunft erteilt nur direkte der Eigentümer Konrad Karl Exner, Triest, Via Ruggero Manca Nr. 3, I. St.



Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Geschäften und Realitäten finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr nur bei dem im In- und Auslande breitesten christlichen Fachblatt

N. Wr. General-Anzeiger

Wien, I., Wollzeile 3.

Telephon (Interurb.) 5403.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hochw. sowie Bürgermeisterämtern, Stadtgemeinden für Erfolge. — Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch einkundigen Beamten. — Probenummern unter Benutzung dieses Blatts gratis.



Tapezierer-Werkstätte

G. MANZONI

Via Giosuè Carducci 55

übernimmt in Arbeit jede Art gepolsterter Möbel. Neuherstellung von Fenstervorhängen u. Draperien. Übernimmt auch Tischlerarbeiten wie: Vorzimmermöbel, Küchenmöbel, Dienstbotenzimmer, einzelne Kasten

Solide Ausführung!

Mäßige Preise. Telephon 24

KONFEKTIONSHAUS STEINER

Piazza Foro POLA Piazza Foro

Bis zum 24. Dezember dauert in allen Abteilungen der große

Weihnachts-Ausnahms-Verkauf!

Sensationell!

Sensationell!

Okkasionpreise

Ausstellung zur freien Besichtigung ohne Kaufzwang

REICHHALTIGE AUSWAHL

Herrenkonfektion Damenkonfektion Kinderkonfektion

Kostüme, Blusen, Jupons, Schlafröcke, Schürzen, Wäsche, Pelzwerk

Görz

Pola

Ignazio Steiner

Pola

Triest